

Policy Lab Briefing: Jobrad

Worum geht's?

Unternehmen stellen interessierten Mitarbeitenden ein **Fahrrad oder E-Bike zur dienstlichen und privaten Nutzung** zur Verfügung. Die Mitarbeiter:innen können das Fahrrad nach Ablauf der definierten Nutzungsperiode zum buchhalterischen Restwert vom Unternehmen erwerben – abhängig von den konkreten Konditionen auch für nur einen symbolischen Euro.

Beim Jobrad werden **Kostenvorteile** genutzt, die einzelnen Mitarbeiter:innen im Vergleich zum Privatkauf nicht zur Verfügung stehen würden. Diese ergeben sich bspw. aus Händlerrabatten aufgrund hoher Stückzahl, steuerlichen Begünstigungen im Bereich Lohn- und Mehrwertsteuer und Förderungen (z.B. für E-Bikes durch den Bund). Der Kostenvorteil gegenüber einem Privatkauf kann schnell ein Drittel des Kaufpreises eines neuen Fahrrads ausmachen.

Die konkrete **Ausgestaltung ist sehr flexibel** und kann an die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens bzw. der Mitarbeiter:innen angepasst werden. Für die Möglichkeit zur privaten Nutzung des Fahrrads kann das Unternehmen mit den Mitarbeiter:innen ein entsprechendes monatliches Nutzungsentgelt vereinbaren oder die gesamten Kosten übernehmen.

Was sind wesentliche Vorteile für Unternehmen?

- Die Einführung von Jobrädern stellt einen innovativen und attraktiven Benefit für Mitarbeiter:innen dar und erhöht die Mitarbeiter:innen-Bindung.
- Es wird ein Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zu den Klimazielen des Unternehmens geleistet.
- Es gibt Kostenvorteile, wenn die Nachfrage nach PKW-Stellplätzen am Standort sinkt.

Wie erfolgt die Umsetzung in der Praxis?

Schritt 1: Wählen Sie einen Jobrad-Anbieter aus

Als Umsetzungspartner kann ein lokaler Radhändler oder ein Gesamtanbieter für Jobräder eingebunden werden. Ein Gesamtanbieter kann im gesamten Prozess, bei Versicherungsfragen und auch bei der Abrechnung maßgeblich unterstützen, während in der Regel der tatsächliche Kostenvorteil für Mitarbeiter:innen bei einer Umsetzung mit einem lokalen Radhändler höher ausfallen kann.



Eine laufend gepflegte Liste zu Jobrad-Anbietern mit Akkreditierung findet Sie auf der Website des Förderprogramms klimaaktiv.



klimaaktiv Jobrad
<https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/radfahren/job-rad.html>

Schritt 2: Informieren Sie Ihre Mitarbeiter:innen

Mitarbeiter:innen werden über das Jobrad-Angebot informiert und können bis zu einer gewissen Frist ihr Interesse anmelden. Bereits im Vorfeld sollten Sie mit dem Umsetzungspartner und der Steuerberatung die steuerrechtlichen Aspekte abklären.



Durch die Gehaltsumwandlung reduziert sich temporär die Bemessungsgrundlage der Lohnsteuer sowie der SV-Beiträge.



Mehr Infos dazu:
[oeo.arbeiterkammer.at](https://www.oea.at)



Eine Gehaltsumwandlung mit entsprechenden lohnsteuerlichen Vorteilen ist nicht möglich, wenn der Bruttolohn dadurch unter den KV-Lohn fallen würde. Eine alternative Herangehensweise zeigt das Energieinstitut Vorarlberg.



Energieinstitut
Vorarlberg:
www.energieinstitut.at

Schritt 3: Mitarbeiter:innen wählen das gewünschte Fahrrad aus

Interessierte können aus dem Angebot des Umsetzungspartners ein Fahrrad auswählen. Das Unternehmen kauft (oder least) die Fahrräder beim Umsetzungspartner und stellt sie den Mitarbeiter:innen steuerfrei als Jobräder zur Verfügung.

Schritt 4: Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarung

Mitarbeiter:innen, die das Jobrad nutzen, unterzeichnen die Nutzungsvereinbarung. In dieser sind alle wesentlichen Aspekte geregelt, wie Nutzungsperiode, ein allfälliges Nutzungsentgelt für die Privatnutzung, Versicherung etc.



Mustervereinbarungen gibt es auf der Homepage des Förderprogramms klimaaktiv, siehe Link bei Schritt 1.

Schritt 5: Erwerb des Fahrrads nach Ablauf der Nutzungsperiode

Am Ende der in der Nutzungsvereinbarung definierten Periode (z.B. 4 Jahre) erwerben die Mitarbeiter:innen das Fahrrad zum festgelegten Restbetrag vom Unternehmen. Bei einer ausreichend langen Dauer bzw. entsprechend hohem Nutzungsbeitrag kann dieser Betrag auch gänzlich entfallen.